

Berliner Schachbriefe -Klub 64 BSfreunde
(Pfarrer Heinrich Früh)

1 Berlin 33, den 17. Juli 1978
Hanauer Str. 79 - T. 821 63 70
Postscheck 14 02 01-100 DinW

Liebe Berlinschach-Funktionäre!

Wie angekündigt, hat sich am 16. Juli um 16 Uhr der

K l u b 6 4 B e r l i n s c h a c h f r e u n d e

etabliert. Sie vermuten gewiß ganz richtig, daß bisher kein rauschender Erfolg zu melden ist, zumal der Termin festgesetzt werden mußte, ohne daß er mit der am gleichen Tag stattfindenden Berliner Mannschafts-Blitzmeisterschaft abgestimmt werden konnte.

Ich möchte Sie über die Zielsetzung des Klubs informieren:

Das Ziel des Klub 64 Berlinschachfreunde ist es, daß Berlinschach **p u b l i z i s t i s c h** und **o r g a n i s a t o r i s c h** zu fördern. Wir wollen übervereinliche Sonderveranstaltungen in jeder Form fördern, um den allgemeinen Standard des Berlinschach zu heben. Insbesondere ist daran gedacht, alljährlich eine **O f f e n e B e r l i n e r M e i s t e r s c h a f t** nach Schweizer System mit starker bundesdeutscher und internationaler Beteiligung zuwezubringen. Selbstverständlich wollen wir mit unseren publizistischen und organisatorischen Möglichkeiten sowie mit unseren (begrenzten) Finanzmitteln die Einfallreichen in den Vereinen ermutigen, fürs Berlinschach interessante Projekte anzupacken. Es ergibt sich aus dieser Zielsetzung, daß wir keineswegs konkurrierend, sondern partnerschaftlich arbeiten wollen. Unser Ziel ist es, begrenzte und konkrete Projekte zu realisieren, und zwar mit einem Minimum an organisatorischem und finanziellen Aufwand.

Wer kann Mitglied des Klub 64 Berlinschachfreunde werden?

Jeder, welcher bereit ist (mindestens) 64 DM jährlich zu zahlen. Unser "Jahr" ist parallel geschaltet mit der Wettkampf-Saison, dh. das jetzt projektierte "Jahr" reicht von Anfang September 1978 bis Ende August 1979. Im Augenblick sind wir daran interessiert, Schachfreunde zu finden, die sich für unsere partnerschaftliche Berlinschach-Idee so sehr begeistern, daß sie mit 64 DM dabei sind. Selbstverständlich werden wir überlegen, wie weniger Vermögende ihren Jahresbeitrag "abarbeiten" können.

Was bieten wir Ihnen, bzw. Ihrem Verein, wenn Sie Mitglied des Klub 64 werden?

Jedes Mitglied erhält selbstverständlich den neuen Jahrgang der "Berliner Schachbriefe", sowie finanzielle Sonderkonditionen für Veranstaltungen, welche der Klub 64 Berlinschachfreunde durchführt. Wir werden publizistisch dafür eintreten, wenn die mit uns befreundeten Vereine Sonderveranstaltungen des Berlinschach planen.

Unsere konkreten Ziele der nächsten Zeit

- sind (publizistisch) eine "Berlinschach-Dokumentation" 1978/1979
wir probieren, Ende September, das ist pünktlich zu den beginnenden Mannschaftskämpfen das Informationsmaterial in handlicher Form und zu angemessenen Preis zu liefern.
- sind (organisatorisch) eine
(erste) Offene Berliner Meisterschaft zwischen Weihnachten und Silvester (7 Rd. Schweizer mit auswärtiger Beteiligung)

Für Ihre konkreten Planungen bitten wir um Beachtung unseres Berlinschach-Termin-Kalenders in den Berliner Schachbriefen. W e r n e r G ö h r i n g e r hat sich bereit erklärt, einen solchen Terminkalender zu erstellen und laufend zu vervollständigen.

Dürfen wir drum bitten, daß Sie für die Idee des Klub 64 werben? Wir senden für diesmal etliche Extrazettel mit.
Freundlichen Gruß Ihr Heinrich Früh

Wochenendturnier des Spandauer Schachvereins vom 8.-9. Juli 1978

- Heinz Stackemann, Spand.SV. -

Zu unserem erstmals ausgerichtetem Wochenendturnier kamen 42 Teilnehmer, wovon die Hälfte Nicht-Spandauer waren. Das Turnier wurde über neun Runden (15min-Partien) nach Schweizer System ausgetragen, wobei zwölf Spieler gesetzt waren. Es wurden am Samstag (8. Juli) fünf und am Sonntag (9. Juli) vier Runden gespielt. Das Turnier verlief reibungslos - einziger Wermutstropfen: Tomczak ward nach zwei Niederlagen und Baldus nach 2 Punkten aus fünf nicht mehr gesehen.

Spandaus Spitzenspieler Werner Reichenbach, als Favorit gestapelt, gewann ungeschlagen bei den Gesetzten, und zwar überlegen mit 8 Punkten vor Albrecht 7, Schneider und Schulz je 6,5. Bei den Ungesetzten belegte SF Vogel mit 7 vor Kühl 6,5, Koch 5,5 und Irscher 5 den ersten Platz. Damit sind die Preisträger genannt. Wir hatten Sach- bzw. Geldpreise ausgesetzt, die sich im Verhältnis von ca. 2:1 bewegten. Für die drei Letztplatzierten gab es Trostpreise.

Nachstehend zwei Partien des Turniersiegers:

Reichenbach-K. Kehm (Viertelstundenpartie)

1. Sf3 d5 2. g3 Lg4 3. Lg2 e6 4. 00 Sd7 5. d3 f5 6. Sd4 Df6 7. Sb5 Dd8 8. c4 c6 9. Sd4 Df6 10. Sb3 Ld6 11. Sc3 Df7 12. h2 Lh5 13. Sa5 Tb8 14. Le3 Lc5 15. Lc5 Sc5 16. b4 Sd7 17. b5 Se7 18. Dd2 00 19. Tab1 e5 20. bc bc 21. Sc6 Tbl 22. Tbl d4 23. Se7 De7 24. Sd5 und gewinnt.

Poppner-Reichenbach (Viertelstundenpartie, 5. Rd.)

1. h4 Etwas merkwürdig... Der Führer der weißen Steine bemerkte hinterher, er habe da etwas gelesen. Werner meinte: "Naja, es galt, eine Wette zu gewinnen...".
1. h4 d6 2. b3 Sf6 3. Lb2 e6 4. d4 Sbd7 5. Sf3 g6 6. e3 Lg7 7. c4 00 8. Sc3 e5 9. de de 10. Dd2 De7 11. Le2 c6 12. 000 Sc5 13. Dd6?? Dd6 14. Td6 Sc4 15. Se4 Se4 16. Thd1, und der Rest war für Reichenbach kein Problem 0-1 im 25. Zug.

Für die kürzeste Partie des Turniers - ganze sechs Züge lang, zeichneten Seppelt und Großmann verantwortlich:

Seppelt-Großmann (Viertelstundenpartie, 5. Rd.)

1. e4 e5 2. Sf3 Sc6 3. Lc4 Le7 4. d4 cd 5. c3 dc?? 6. Dd5 1-0. Das Ganze dauerte ungefähr eine Minute. Ich brauchts etwas länger, um das Ergebnis zu verstehen und in der Tabelle festzuhalten.

Aufs Schlußwort dieser Seite

- Heinrich Früh, BSB -

Die Spandauer habens natürlich fein gemacht, in der Sauregurkenzeit solch ein Turnierchen auf die Beine zu stellen. "Funktionär" Stackemann hat natürlich absichtlich vergessen, die publizistischen Möglichkeiten der "BSB" zu loben; er wollte es mir überlassen, daß drauf hingewiesen würde, wie schnell und billig wir die Einladungen übers Berlinschach verstreut haben. Bevor ich die verehrten Berlinschach-Freunde auf die interessanten diesbezüglichen Möglichkeiten verweise (siehe Rückseite), wage ich doch noch, eine Fußchemote zur Partie Seppelt gegen Großmann beizugeben: Ich wäre vermutlich noch nicht vor Schreck vom Stuhl gefallen, sondern hätte noch mit 6. ... Sh6 7. Lh6 00 8. Lc1 Sb4 ein bißchen weitergespielt.

Spandauer Schlußstand: Reichenbach 8 2. Albrecht 7 3. Schneider 6,5 4. Schulz 6,5 5. Poppner 6 6. Seppelt 6 7. Lehmann 6 8. Dr. Szamosvölgyi 6 9. Nickel 5 10. Etter 5 11. Lakakis 5 12. Baldus 2 aus 5 (Gesetzte) Vogel 7 2. Kühl 6,5 3. Koch 5,5 4. Irscher 5 5. Lobermeier 5 6. Hein 5 7. Muße 5 8. Stahl 5 9. Jager 5 10. Zaeske 4,5 usw. Insgesamt 42 Teilnehmer.